

Vierteljahren 1839 bereits 36 000 Gäste auf. Wirtschaftsleben und Handel nahmen einen großen Aufschwung. Ein reiches Bürgertum kam allmählich empor, das nicht immer wie der Adel und das Beamtentum nach dem Hofe blickte. Die Emanzipation der Juden machte Fortschritte. Der Kastendünkel nahm ab. Trotz dieser Tendenz kennzeichnete die Dresdner Gesellschaft im Vergleich mit anderen Städten immer noch ein stark aristokratisch-konservatives Gepräge. Auch in Dresden hatte sich aus den Arbeitern und den zahlreichen arbeitslosen Handwerkern schon eine dem modernen Proletariat nicht unähnliche Schicht zu bilden begonnen, die von Jahr zu Jahr an Größe zunahm und für revolutionäre Ideen ein aufnahmewilliger Boden werden sollte.

1838 wurde Eduard Bendemann (1811 - 1867) nach Dresden berufen, 1841 folgte Julius Hübner (1806 - 1882)²¹ und dann noch die weiteren Düsseldorfer Maler Hugo Bürkner (1818 - 1897), Hermann Plüddemann (1809 - 1868) und Robert Reinick (1805 - 1852). Doering-Manteuffel meint zu den Werken der Düsseldorfer: "Die einstimmige Begeisterung, zu der sie ganz Deutschland zu Beginn der dreißiger Jahre hingerissen hatten, war... seit dem Ende des Dezenniums im Allgemeinen einer ebenso einstimmigen Ablehnung gewichen... Die Düsseldorfer Romantik war bereits überlebt, als sie sich in Dresden festsetzte... So bedeutete also die Verpflanzung der Düsseldorfer Romantik nach Dresden für das künstlerische Leben keinen sonderlich fördernden Erwerb, zumal... das geistige Leben sein romantisches Gepräge in steigendem Maße verlor."²² Die Berufung Julius Schnorr von Carolsfelds (1794 - 1872, von 1846 - 1872 in Dresden)²⁴ trug dazu bei, daß die Dresdner Malerei stagnierte. Rietschel, Semper und Richter repräsentierten das eigentliche Dresdner Kunstleben. Sie übten auch auf andere Maler und bildende Künstler großen Einfluß aus. Das Adreßbuch von 1846 nennt 207 Maler, Architekten und Bildhauer in Dresden.²³

Kretzschmar bemerkt: Es wäre falsch, "gerade für die Zeit des Vormärz, Dresden nur immer als die Stadt der Künste zu betrachten. Auch die Wissenschaften haben hier treffliche Vertreter gefunden. Und zwar sind es gerade die... Naturwissenschaften, die Medizin, die gewaltig aufstrebende Technik, die hier sich ihre Stätte in großen Vereinen und staatlichen Instituten bereiten. Ober allen stand der universelle, als Arzt, Philosoph und Künstler gleich